



Max Landorff

## Die schweigenden Frauen

Fischer Scherz 2014 • 320 Seiten • 14,99 • 978-3-651-00035-3

« « « ( « )

Der dritte Teil der erfolgreichen Thriller-Reihe „Der Regler“ ist erschienen. Sie wird von Max Landorff verfasst, der unter diesem Pseudonym veröffentlicht. *Die schweigenden Frauen* hat das Potential, ebenso wie seine Vorgänger auf den Bestsellerlisten zu landen. Das Buch hebt sich aufgrund mehrerer Besonderheiten von der Menge der traditionellen Thriller ab. So spielt sich die Handlung an mehreren Orten ab, es ermittelt neben dem Regler und seinem Team nicht nur die Polizei einer Stadt, und nicht zuletzt machen die Figur und der Beruf des Reglers das Buch zu etwas Besonderen.

Der Regler hat bereits während seiner Studienzeit damit begonnen, für viel Geld das Leben anderer zu regeln. Seine Klienten sind verzweifelte Menschen, die aufgrund äußerer Umstände nicht mehr in der Lage sind, ihr Leben selbst zu ordnen. Der Regler wählt seine Klienten mit größter Vorsicht, denn eine Umkehrung oder Rückkehr zum alten Leben ist nach seinem Eingreifen nicht mehr möglich. Denn zu einer radikalen Umstrukturierung eines Lebens müssen Dinge eliminiert werden... Hier ist größte Vorsicht und Diskretion geboten.

Nun willigte der Regler noch ein letztes Mal ein, das Leben einer Klientin zu bereinigen, bevor er seinem Leben in Europa den Rücken kehrt und ein neues Leben in Hongkong beginnt, mit einer etwas anderen beruflichen Laufbahn. Und mit einer Frau an seiner Seite. Doch dazu musste er seine Vergangenheit vor ihr ausbreiten und die holt ihn nun anscheinend ein. Denn er bekommt Leichenteile einer Frau zugeschickt, Beine mit einem Schmetterlingstato, das ihm gut bekannt ist. Und neben ihm erreichen auch seinen Schulfreund, den Pfarrer Joseph Lichtinger, die restlichen Teile dieser Frauenleiche.

Also beginnt der Regler parallel zur Polizei zu ermitteln. Und dann tauchen immer mehr Leichen auf und mit ihnen Geheimnisse, die die männliche Oberschicht ins Wanken geraten lässt. Es ist eine Verbrechenserie, die das ausgeklügelte Informations- und Agitationssystem des Reglers übertrifft und ihn herausfordert. Außerdem scheinen alle Morde in irgendeiner Weise mit dem Regler in Verbindung gebracht werden zu können, vor allem durch das Verbindungsglied des Pfarrers, der ein naher Freund ist und mit dem er gemeinsam ein Geheimnis hütet. Alle Mordopfer sind Prostituierte gewesen. Welches Geheimnis haben sie mit in den Tod genommen? Kann sich das Leben des Reglers selbst regeln lassen? Und wer unternimmt diesen Versuch ungefragt? Wer ist diese gesichtslose Macht, die über alle Mittel verfügt um die Polizei in Berlin, München und Amsterdam mit vielen hingemeuchelten Prostituierten in Atem zu halten?



Die Handlung ist vielschichtig und mitunter verwirrend, denn zeitlich hat Landorff ein Netz aus Vergangenheit und Gegenwart gesponnen. Örtlich findet die Handlung an fünf Orten gleichzeitig statt, die die verschiedenen Handlungsstränge wiederum miteinander verbinden. So liegt die Zukunft des Reglers in Hongkong, wo seine Freundin darauf wartet, mit ihm etwas Neues aufbauen zu können, er selbst versucht in Berlin sein vergangenes Leben abzuschließen. Die Morde führen ihn weit zurück in diese Vergangenheit in Südtirol. Die Morde in München schließlich lassen seinen Freund und früheren Partner Lichtinger ins Visier der Polizei rücken. Und in Amsterdam lebt und arbeitet sein Bruder Luca mit seinem Mann.

Gleichzeitig sind die Verbrechen nur Auslöser, denn sie sind zwar Antrieb, aber nicht Zentrum der Handlung, die zwischen den Morden, der privaten und geschäftlichen Vergangenheit des Reglers und seines engsten Bekanntenkreises hin- und herspringt. Der Zugang zu den Informationen, die gesellschaftlichen Auswirkungen der Morde und nicht zuletzt der Auftritt der schweigenden Frauen ergeben die Vielschichtigkeit dieses Romans. Hier liegt aber auch zugleich der Schwachpunkt des Buches, denn durch die Fülle an Informationen verliert der Leser hin und wieder den Überblick, was gerade bei diesem Fall von Nachteil ist. Landorff spinnt ein Netz zwischen den Städten, geknüpft durch die Verbrechen auf der einen Seite und der Freundschaft, Verwandtschaft und Loyalität auf der anderen Seite.

Seine Charaktere sind überzeugende Persönlichkeiten. Das ist vor allem deshalb beachtlich, weil Landorff sie in nur wenigen Sätzen zu vielseitigen Persönlichkeiten macht.

Das überraschende und unvorhersehbare Ende verdeutlicht, dass dies ein Krimi ist, der nicht so sehr zum Miträtseln anregt, aber doch zum Mitfiebern. Und wer ist die Frau, die jede Nacht zur gleichen Zeit an der Kirche wartet?